

Erzählperspektiven

(Erzählsituationen nach Stanzel 1955, 1965, 1979)

Stanzel unterscheidet ursprünglich drei, später nach Hinzufügung der neutralen, vier idealtypische Erzählsituationen voneinander.

Als Idealtypen können sie in einem konkreten Text auf unterschiedliche Art und Weise modifiziert werden und können im Verlauf einer Erzählung sogar wechseln.

<p>auktorial</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlich anwesender, "allwissender" Erzähler, der den Erzählvorgang initiiert und lenkt. • Erzähler ist nicht identisch mit dem Autor! • Ausgeprägter Gestus des Erzählens spürbar im Prozess der Vermittlung der erzählten Wirklichkeit (= "<i>Distanz zum Erzählten</i>" (Graevenitz 1982, S.93) • Kommentare, Vorausdeutungen, Rückwendungen, Zusammenfassungen, Leseransreden, fiktiver Diskurs mit den Figuren, (= "<i>überlegene Distanz zum Erzählten, um die Distanz zum Leser abzubauen</i>" (Graevenitz 1982, S.93) 	
<p>personal</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dargestellte Wirklichkeit wird nicht von einem persönlich konturierten Erzähler vermittelt, sondern spiegelt sich im Bewusstsein einer Figur. • Suggestive Wirkung auf den Leser, dem die erzählte Wirklichkeit abhängig von der Wahrnehmung einer beteiligten Figur, bedingt von ihren Gefühlen und Gedanken vermittelt wird. (vgl. Blisseu u.a. 1996, S.73) 	
<p>neutral</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähler zieht sich ganz aus der Figurenwelt zurück. • Erzähler greift weder als erkennbare auktoriale Erzählerpersönlichkeit ins Geschehen ein, noch wählt er die individuelle Optik einer der beteiligten Figuren (hoher Anteil <i>szenischer Darstellung</i>). (vgl. Blisseu u.a. 1996, S.74) 	
<p>Ich-Form</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit eines Erzähler-Mediums in Ich-Form • Unterscheidung zwischen <i>erlebendem</i> und <i>erzählendem Ich</i> • Ich-Form prinzipiell mit jeder der drei Erzählperspektiven (auktorial, personal und neutral) verknüpfbar • Besonderheit: stets vorhandene emotionale Eingebundenheit des Ichs in das Geschehen 	
	<p>Auktoriale Ich-Erzählung</p>	<p>Personale Ich-Erzählung</p>
	<p>erzählendes Ich (= <i>sich erinnerndes Ich</i>) kommentiert, wertet oder distanziert sich von früherem Verhalten des erlebenden Ichs</p>	<p>Geschehen wird nur oder weitgehend aus der Sicht des erlebenden Ichs (= <i>erinnertes Ich</i>) vermittelt</p>

Quellen:

- Blisseu, Isabella u. Hanns-Peter Reiser: Uni-Training - Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Gattungen - Literarische Texte in typologischer Sicht, Stuttgart: Klett 1996
- Graevenitz, Gerhart von: Erzähler, in: Ludwig, Hans-Werner (Hg) (1982): Arbeitsbuch Romananalyse. Tübingen: Günter Narr Verlag 1982, S.78-105)
- Stanzel, Franz K. Die typischen Erzählsituationen im Roman 1955, Typische Formen des Romans 1964, Theorie des Erzählens 1979

